

Adrian Frey Trio – Jazz von Klassik inspiriert

Seit 2008 gibt es das **Adrian Frey Trio**, ein Ensemble bestehend aus dem Bassisten **Patrick Sommer** und dem Schlagzeuger **Tony Renold** unter der Leitung des Zürcher Pianisten **Adrian Frey**. Drei Alben hat es in den vergangenen zwölf Jahren publiziert. Das jüngste trägt den Titel **„The Nearness Of Dreams“** und steht im Katalog des Schweizer Labels **Unit**. Von **Luca D’Alessandro**

Die Arbeit von Adrian Frey basiert vorwiegend auf Jazz mit Verbindungen zur Klassik. Dies hat unter anderem mit seinem Klassikstudium zu tun. „Diese Welt ist mir sehr nahe“, sagt Frey, „immer wieder improvisieren Patrick, Tony und ich mit klassischen Stücken aus verschiedenen Epochen. Wir verwenden deren Strukturen, Formen und Melodien, um uns dieser Musik improvisatorisch anzunähern.“ Dies ist der Grund, weshalb auf Freys **„Microcosmos“** von 2015 ein Stück von **Béla Bartók**, eines aus der französischen Renaissance und ein noch früheres aus dem dreizehnten Jahrhundert verewigt sind, während sich auf dem im März 2022 erschienenen Album **„The Nearness of Dreams“** die Komposition **„Schumann Dreams On in Us“** befindet. Diese nimmt Bezug auf **Robert Schumanns** Klavierstück **„Träumerei“** von 1838.

Vorwiegend Eigenkompositionen

Auch wenn in Freys Arbeit verschiedentlich Anlehnungen vorhanden sind, basiert sie doch im Wesentlichen auf Eigenkompositionen. In diesen sind Erlebnisse, Ereignisse oder Begegnungen aus dem eigenen Leben verarbeitet, so beispielsweise im Stück **„Relations Near And Far“**, eine Widmung an **W. A. Mathieu**, einen Lehrer Freys. „Die auf dem Album enthaltenen Songs sind so etwas wie ein Kaleidoskop der Themen, die mich in den letzten Jahren sowohl rhythmisch, harmo-

nisch als auch melodisch beschäftigt haben. Denen wollen wir im Trio auf den Grund gehen und Ausdruck verleihen – im Sinne des sogenannten **„Speech of Freedom“**.“ Im Fokus stünden Themen, die sowohl ihn als auch seine Mitmusiker beschäftigten. „Wenn wir diese jeweils im Livesetting explorieren und dem Publikum rüberbringen, ist es immer ein höchst beglückendes Gefühl.“

Interaktive Trio-Geschichten

Die Kompositionen sind nicht bis ins letzte Detail vorgegeben. Vielmehr setzt Frey auf Spielraum. Schliesslich soll sich jedes Triomitglied aktiv einbringen können. Es ist kein Zufall, dass im Rahmen der zweitägigen Aufnahmesession im Juli 2021 der Improvisation bewusst der nötige Raum gewährt wurde. **„Song of Travel“** beispielsweise ist ein Stück mit einer einfachen Struktur, die viel Raum für die interaktiven Geschichten lässt. Gemäss Frey seien eine offene, inspirierende Art des Zusammenspiels, die Pflege eines musikalischen Dialogs und die respektvolle Interaktion unter Einbezug des Publikums an den Konzerten immiment wichtig, damit etwas Aussergewöhnliches entstehen könne.

Afroamerikanische Traditionen

Diese Art des Musizierens kommt aus der afroamerikanischen Tradition des Jazz. „Sie widerspiegelt unsere Lebenshaltung“, so Frey, „die Art und Weise, wie man zusammenleben und sich ausdrücken will.“ Es ist eine Vision des Zusammenlebens auf einer gemeinsamen Welt, in der auch ferne Länder und Kontinente eine Stimme bekommen. „Mit dem Song **„Stories of Abu Kengke“** ziehen wir einen weiteren Kreis, der von der afrokubanischen Tradition der **Batà-Trommeln** inspiriert ist. Von diesen zeitlosen Klängen und dem

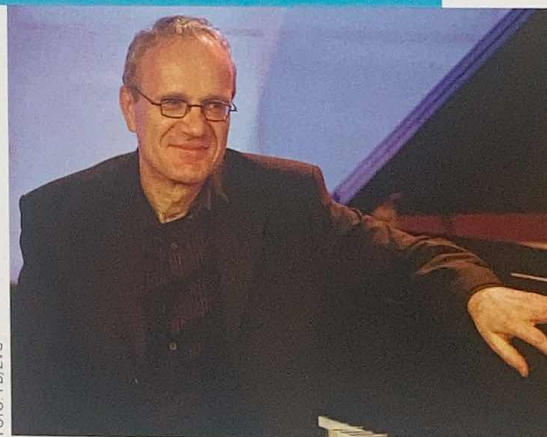


FOTO: PD/ZVG

ganzen philosophischen Regelwerk, das damit einhergeht, finden sich direkte Linien von **Havana** nach **New Orleans** und weiter in die globalisierte Welt von heute. ■



ADRIAN FREY TRIO

The Nearness Of Dreams

Adrian Frey (p), Patrick Sommer (b, guembri), Tony Renold (dr)
(CD – Unit/Membran)

www.adrian-frey.ch